



18 Neugeborenenhörscreeing 2010

Einleitung

Jedes Neugeborene hat seit dem 01. Januar 2009 einen gesetzlichen Anspruch auf die Untersuchung des Hörvermögens im Rahmen der Kindervorsorgeuntersuchungen nach der Geburt.

Ziel des Neugeborenenhörscreeing ist es, **angeborene Hörstörungen frühzeitig** (bis zum 3. Lebensmonat) zu **diagnostizieren** und eine entsprechende **Therapie** (bis zum 6. Lebensmonat) **einzuleiten**.

Grundlage für diese Früherkennungsuntersuchung ist "Anlage 6 - Früherkennungsuntersuchung von Hörstörungen bei Neugeborenen (Neugeborenenhörscreeing)" der **Kinder-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA)**.

Das **Verfahren des Neugeborenenhörscreeing** ist wie folgt in der Richtlinie geregelt:

- Messung jedes Ohres mittels TEOAE oder AABR bis zum 3. Lebenstag (außerhalb Klinik spätestens zur U2)
- für Risikokinder AABR obligat
- Untersuchung bei Frühgeborenen spätestens zum errechneten Geburtstermin und bei kranken Neugeborene spätestens vor Ende des 3. Lebensmonats)
- bei auffälligem Erstscreeing Wiederholung der Untersuchung an beiden Ohren mittels AABR möglichst am selben Tag, spätestens zur U2
- bei auffälligem Befund der Kontroll-AABR umfassende Konfirmationsdiagnostik bis zur 12. Lebenswoche

Entsprechend der Kinderrichtlinie ist eine **Dokumentation** der Ergebnisse des Neugeborenenhörscreeing im **Gelben Kinderuntersuchungsheft** gefordert. Diese Dokumentation dient dem nachbetreuenden Kinderarzt bzw. dem HNO-Arzt zur Beurteilung, inwieweit eine entsprechende Diagnostik bzw. Therapie einer Hörstörung zeitgerecht eingeleitet wurde.

Beteiligte Einrichtungen

Im Jahr 2010 gab es in Sachsen-Anhalt 27 Geburtskliniken. In allen wird und wurde zum Teil bereits langjährig ein Neugeborenenhörscreeing, überwiegend mittels TEOAE, angeboten. Im Verlauf des Jahres 2010 nahmen alle diese Geburtskliniken am Tracking teil.

Die Screening-ID, die als Voraussetzung für das Tracking zum Hörscreeing dient, wird ebenfalls von mehreren Hebammen genutzt. Somit wird auch für die durch sie betreuten Kinder (z. B. Hausgeburten) das Neugeborenenhörscreeing-Tracking ermöglicht.

Die meisten Geburtskliniken Sachsen-Anhalts haben bereits vor dem Inkrafttreten dieser Kinder-Richtlinie ein Hörscreeing angeboten und die Neugeborenen auf Hörstörungen untersucht.

Das **Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt** fungiert in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Neugeborenenhörscreeing in Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 2006 als **Trackingzentrale für das Neugeborenenhörscreeing**. Nach und nach wurden die einzelnen Geburtskliniken von Sachsen-Anhalt einbezogen und in einem Vor-Ort-Besuch über das Hörscreeing-Tracking unter Nutzung der Screening-ID und die Bedeutung dieser Nachverfolgung informiert.

Die **Vergütung** des Neugeborenenhörscreeing in der Geburtsklinik erfolgt mit der allgemeinen Geburtenpauschale. Seit dem 01. Oktober 2010 gelten außerhalb der Geburtskliniken sowie für die erforderlichen Kontrolluntersuchungen folgende Gebührenordnungspositionen (GOP) zur Abrechnung für das Neugeborenenhörscreeing:

01704 Zuschlag zur U1

Zuschlag für die Beratung im Rahmen des Neugeborenenhörscreeing gemäß Anlage 6 der Kinder-Richtlinien des G-BA im Zusammenhang mit der Erbringung der GOP 01711

01705 Hörscreeing

Neugeborenen-Hörscreeing gemäß Anlage 6 der Kinder-Richtlinien des G-BA

01706 Kontrolluntersuchung nach auffälligem Erstbefund

Kontroll-AABR gemäß Anlage 6 der Kinder-Richtlinien des G-BA nach auffälliger Erstuntersuchung entsprechend der Leistung nach der GOP 01705

2010 nahmen 26 der 27 Geburtskliniken im gesamten Zeitraum vom 01.01.-31.12.2010 am Hörscreeing-Tracking teil. Die noch fehlende Klinik konnte zu Beginn des Jahres 2010 an das Tracking angeschlossen werden.

Die folgende Tabelle auf Seite 82 gibt einen Überblick über die einzelnen Geburtskliniken und die Zeiträume, in denen diese am Tracking beteiligt waren, sowie über die Geborenenanzahlen von Kindern mit einer Screening-ID.

Geburtskliniken in Sachsen-Anhalt und Anbindung an das Hörscreeningtracking (sortiert nach Ort)

Geburtskliniken	Trackingzeitraum 2010	Geborene in diesem Zeitraum*	Geborene außerhalb Trackingzeitraum**
Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH	01.01. - 31.12.2010	571	-
Klinikum Bernburg GmbH	01.01. - 31.12.2010	277	-
Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH	01.01. - 31.12.2010	494	-
MEDIGREIF Kreiskrankenhaus Burg GmbH	01.01. - 31.12.2010	408	-
Städtisches Klinikum Dessau	01.01. - 31.12.2010	813	-
Altmark-Klinikum gGmbH Krankenhaus Gardelegen	01.01. - 31.12.2010	370	-
AMEOS Klinikum St. Salvator Halberstadt	01.01. - 31.12.2010	494	-
Sana Ohre-Klinikum GmbH Haldensleben	01.01. - 31.12.2010	261	-
Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle	01.01. - 31.12.2010	1.853	-
Universitätsklinikum Halle (Saale)	01.01. - 31.12.2010	1.092	-
Krankenhaus Köthen GmbH	01.01. - 31.12.2010	392	-
Klinik St. Marienstift Magdeburg	01.01. - 31.12.2010	944	-
Klinikum Magdeburg gGmbH	01.01. - 31.12.2010	953	-
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.	01.01. - 31.12.2010	1.182	-
Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH Merseburg	01.01. - 31.12.2010	682	-
Saale-Unstrut Klinikum Naumburg	01.01. - 31.12.2010	345	-
MEDIGREIF Bördekrankenhaus gGmbH, Neindorf	19.02. - 31.12.2010	178	1
Klinikum Dorothea Christiane Erxleben Quedlinburg gGmbH	01.01. - 31.12.2010	566	-
Altmark-Klinikum gGmbH Krankenhaus Salzwedel	01.01. - 31.12.2010	432	-
Helios Klinik Sangerhausen	01.01. - 31.12.2010	858	-
Klinikum Schönebeck GmbH	01.01. - 31.12.2010	532	-
Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal gGmbH	01.01. - 31.12.2010	895	-
Asklepios Kliniken Weißenfels-Hohenmölsen GmbH	01.01. - 31.12.2010	506	-
Harz-Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH	01.01. - 31.12.2010	592	-
Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift Wittenberg	01.01. - 31.12.2010	573	-
Georgius-Agricola Klinikum Zeitz	01.01. - 31.12.2010	366	-
MEDIGREIF Krankenhaus Anhalt-Zerbst gGmbH	01.01. - 31.12.2010	268	-
		16.897	1

Hausgeburten oder Geburt im Geburtshaus bzw. Kinder, die außerhalb von Sachsen-Anhalt geboren wurden	157
---	------------

* Geburten + Mehrlinge, falls keine eigene Geburtenbuchnummer vergeben wurde, abzüglich der Totgeborenen

** Kinder, denen in einer anderen Klinik bzw. von der Tackingzentrale die Screening-ID zugeordnet wurde

Im Jahr 2010 wurden insgesamt **16.897 Kindern** nach der Geburt eine Screening-ID in der Geburtsklinik zugeordnet. Daraus ergibt sich für diese Kinder die Möglichkeit des Hörscreeningtracking.

Trackingzentrale eine Screening-ID, nachdem zu diesem Kind ein unauffälliger Hörscreening-Befund aus einer Kinderklinik einging. Dieses Kind wird in den weiteren Auswertungen nicht berücksichtigt.

Für **ein Kind**, das vor dem vereinbarten Tracking-Beginn im Bördekrankenhaus Neindorf geboren wurde, vergab die

Für die Auswertungen zum Neugeborenenhörscreening stehen somit die Angaben von **16.897 Kindern**, die in den Kliniken von Sachsen-Anhalt geboren wurden, zur Verfügung. Weiterhin gehen Angaben zu **157 Kindern**, die per Hausentbindung, im Geburtshaus bzw. in anderen Bundesländern geboren wurden, in die Auswertungen mit ein.

Ausgehend von den 17.084 Kindern, die im Jahr 2010 vom Zentrum für Neugeborenencreening in Sachsen-Anhalt im Rahmen des Neugeborenencreening (siehe Kapitel 19) erfasst wurden, sind Aussagen zum Hörscreening für **99,8 %** dieser Geborenenpopulation möglich.

Trackingaufwand

Das Tracking des Neugeborenenhörscreening erfordert einen umfangreichen organisatorischen und personellen Aufwand. Dies beginnt in den Geburtskliniken mit der Dokumentation der Hörtestergebnisse, die an das Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt per Post oder per Fax übermittelt werden. Hier erfolgt werktäglich kontinuierlich die Dateneingabe in eine spezielle Trackingdatenbank. Insgesamt erhielten wir im Jahr 2010 Meldungen von insgesamt **108 Einsendern**.

In der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Neugeborene pro Monat eine Screening-ID erhalten haben und wie viele Befundeingänge von diesen Neugeborenen pro Monat erfolgten. Ersichtlich wird, dass aktuell pro Monat mit mindestens 1.600 Meldungen zu rechnen ist, wobei für einige Kinder Mehrfachbefunde registriert werden (z. B. aus der Geburtsklinik, Kinderklinik, HNO-Klinik, von einem niedergelassenen HNO-Arzt, Kinderarzt oder von den Eltern).

Geborene mit Screening-ID und Anzahl der Befundeingänge

2010	Kinder mit Screening-ID	Anzahl der Befundeingänge
Januar	1.379	1.853
Februar	1.292	1.667
März	1.354	1.730
April	1.305	1.638
Mai	1.316	1.835
Juni	1.514	1.999
Juli	1.572	2.058
August	1.566	2.062
September	1.584	2.009
Oktober	1.413	1.885
November	1.348	1.806
Dezember	1.411	1.824
gesamt	17.054	22.366

Um das Tracking zu gewährleisten, wurden im Jahr 2010 insgesamt **2.776 Briefe** (pro Kind ein bis maximal sieben Briefe) verschickt. Bezogen auf alle Kinder mit Screening-ID entspricht dies durchschnittlich 0,16 Briefe pro Kind.

Außerdem erfolgte auch zu den Eltern bzw. von den Eltern eine telefonische Kontaktaufnahme, hier wurden insgesamt **368 Telefonate** geführt (ein bis maximal vier pro Kind).

Ergebnisse

Von den **17.054 Kindern** mit Screening-ID hatten **14.171 Kinder** ein **unauffälliges Neugeborenenhörscreening**.

Bei **2.883 Kindern** war der **erste Hörtest kontrollbedürftig** bzw. es wurde kein Neugeborenenhörscreening in der Geburtsklinik durchgeführt (gilt ebenfalls als kontrollbedürftig). Die Gründe für eine Nichtdurchführung des Hörtests sind vielfältig, z. B. ambulante Geburt bzw. vorzeitige Entlassung, Verlegung des Kindes oder defektes Gerät.

Die **Kontrolluntersuchung** der 2.883 Kinder ergab bei **2.212 Kindern** ein **unauffälliges Ergebnis**. Die restlichen **671 Kinder** hatten weiterhin ein **kontrollbedürftiges Ergebnis**. Von diesen 671 Kindern haben **147 Kinder** eine **abgeschlossene pädaudiologische Konfirmationsdiagnostik**. **187 Kinder** haben unserer Kenntnis nach **keine Konfirmationsdiagnostik** erhalten und gelten als **lost to follow-up**.

Bei **295 Kindern** wurde **kein Screening** durchgeführt (keine Elternreaktion auf Nachfragen oder Untersuchung abgelehnt) und bei **29 Kindern** befindet sich der **Status** noch **in Abklärung**, d. h. die Untersuchungen waren Ende August 2011 noch nicht abgeschlossen oder der Trackingprozess dauert noch an. Für **13 Kinder** wurde das **Tracking ohne Ergebnis** auf Bitten der Eltern **beendet**.

Insgesamt konnte bisher bei **158 Kindern** des Geburtsjahrgangs 2010 die **Follow-up-Untersuchung abgeschlossen** werden. Neben den 147 Kindern, die ein kontrollbedürftiges Ergebnis hatten, sind darunter auch 11 Kinder mit unauffälligem Erstscreening. Bei **116 Kindern** konnte eine **Hörstörung ausgeschlossen** werden und bei **42 Kindern** wurde eine einseitige/beidseitige **Hörstörung diagnostiziert** und eine entsprechende Therapie eingeleitet.